



PRESSEMITTEILUNG

Berlin, den 05. Dezember 2018

Fachärzte für Mikrobiologie schlagen Alarm- sie diagnostizieren stetig mehr Antibiotikaresistenzen

In Europa ist die Krankheitslast durch diese Art der Infektionen vergleichbar mit der Krankheitslast von Influenza, Tuberkulose und HIV/AIDS zusammen!

Das Datenmaterial, das auf der Basis der Diagnosen der Fachärzte für Mikrobiologie beruht, wird auf europäischer Ebene im Antibiotikaresistenz-Surveillance-Netzwerk (EARS-Net) zusammengefasst. Erstmals erfahren diese Daten europaweit eine Auswertung hinsichtlich der Krankheitslast durch Infektionen mit antibiotikaresistenten Erregern. An der Studie, die im *The Lancet Infectious Diseases* veröffentlicht wurde, waren für Deutschland Mikrobiologen des Robert Koch-Instituts (RKI) beteiligt.

Auf Basis der Daten des EARS-Netzes war es den Wissenschaftlern erstmals möglich Hochrechnungen zu Krankheitsfolgen von antibiotikaresistenten Erregern wie Schwere der Krankheit, Erkrankungsdauer und daraus folgende Todesfälle auszuführen. Aus diesen Zahlen lässt sich nunmehr die Krankheitslast der Bevölkerung ableiten.

Im Ergebnis stellten die Forscher fest, dass die Krankheitslast zwischen 2007 und 2015 durch Infektionen mit antibiotikaresistenten Erregern in Europa deutlich zugenommen hat. Die Anzahl der Todesfälle, die auf carbapenemresistente *Klebsiella pneumoniae* zurückzuführen sind, haben sich in dem Zeitraum versechsfacht und die Anzahl der Todesfälle durch *Escherichia coli* mit Resistenz gegen Cephalosporine der dritten Generation hat sich vervierfacht.

Jährlich erkranken in Europa 670.000 Menschen an Infektionen durch antibiotikaresistente Erreger. 33.000 sterben an den Folgen. In Deutschland allein erkranken jährlich 54.500 Menschen und es sterben ca. 2.400 Menschen daran.

Die Krankheitslast kann nur durch rechtzeitige mikrobiologische Diagnostik, verstärkte Infektionsprävention, Infektionskontrolle und leitliniengerechte Antibiotikatherapie reduziert werden.

Ansprechpartner für die Presse:

Prof. Dr. med. Uwe Groß, Mitglied des Vorstandes des BÄMI e.V.,
ugross@gwdg.de, Tel.: 0551/395806.

Quelle: www.thelancet.com/infection published online November 5, 2018
[http://dx.doi.org/10.1016/S1473-3099\(18\)30605-4](http://dx.doi.org/10.1016/S1473-3099(18)30605-4)

Bundesvorsitzende
Dr. med. Daniela Huzly

Vorstand, Ressort
Öffentlichkeitsarbeit
Prof. Dr. med. Uwe Groß
ugross@gwdg.de

Geschäftsstelle
Robert-Koch-Platz 9
10115 Berlin

030/28045618
berlin@baemi.de

Referentin
Claudia Erfurth, M.A.

www.baemi.de